

Evangelisch-theologischer Pfarrverein
Paul Bernhard Rothen, Lindenstrasse 9, 8307 Effretikon, T 079 594 58 94
kontakt@evangelischerpfarrverein.ch

24. Februar 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an unserer nächsten Zusammenkunft haben wir die Ehre, einen der einflussreichsten und bedeutendsten Theologen im deutschsprachigen Raum bei uns zu Gast zu haben. Ingolf U. Dalferth war ordentlicher Professor für Systematische Theologie in Zürich und Inhaber des Lehrstuhls für Religionsphilosophie an der Claremont Graduate University in Kalifornien. Mehrere Ehrungen wurden ihm zuteil. Zwanzig Jahre lang war er der hauptverantwortliche Herausgeber der Theologischen Literaturzeitung. Am Ende dieser Tätigkeit stellte er die kritische Frage: Sind wir noch urteilsfähig? Vor allem aber hat er sich nach seiner Emeritierung noch wieder den grossen Fragen für Kirche und Theologie zugewandt: Wie kommt das Wort Gottes zu seiner Wirkung, und wie können wir ihm dienen? (2018) Was ist Sünde? Wie wird sie verdrängt, instrumentalisiert – überwunden? (2020) Was dient der öffentlichen Vernunft, damit die demokratischen Ordnungen Bestand haben (2022)?

Ein Rezensent formulierte den Verdacht, dass Dalferth die Anschaulichkeit geradezu meide. Doch nun wird er mit uns nachdenken über das, was die Heilige Schrift sehr anschaulich erzählt:

Ihr werdet sein wie Gott? Über das Verführungspotential eines Schlangeworts

Prof. Dr. Dr. hc. Ingolf U. Dalferth

Montag, 6. März 2023, 14.15 Uhr,

im CAP, Zentrum der französischen Kirche, Predigergasse 3, Bern

Wir dürfen einen inhaltsreichen Nachmittag erwarten. Wahrscheinlich nicht ein Feuerwerk, das unsere Mühen überstrahlt. Doch hoffentlich ein Licht, das die anstehenden Schritte erhellt. Denn in und mit der präzisen Lektüre des Bibeltextes wird es auch um ganz grundsätzliche Fragen für unseren Beruf gehen: Bleibt die Verbindung von akademischer Theologie und kirchlichem Dienst bestehen? Ist sie weiterhin verheissungsvoll? Hilft sie uns, auf die Fragen, Zweifel und Erwartungen einzugehen, die unsere Zeitgenossen bewegen?

Deshalb bin ich dankbar für alle, die sich die Zeit für diese Zusammenkunft nehmen und mit uns mitdenken können!

Mit herzlichen Grüssen und guten Wünschen für die Alltagsarbeit

Bernhard Rothen



Stillleben mit Bibel, Vincent van Gogh, 1885. Wie viele geistig wache Menschen erlebte der Sohn aus liberalem Pfarrhaus die Bibel als ein schweres Buch, über dem das Licht erloschen ist. Was über die Lebensziele Auskunft gibt, fand er viel erhellender beschrieben in den Pocketbüchern der Zeit wie Emile Zolas *La joie de vivre*.